

401. Wodurch vergrößerte Karl IV. seine Hausmacht?

1. Die nördliche Oberpfalz trat ihm 1353 der Bruder seines Schwiegervaters ab.
2. Die Niederlausitz erwarb er 1367 durch Kauf.
3. Die Herzogtümer Schweidnitz und Jauer erbte er 1368 vom Herzog Bolko, dem Vater seiner dritten Gemahlin.
4. Die Mark Brandenburg ließ er sich im Verträge zu Fürstenwalde (1373) gegen eine bedeutende Entschädigungssumme abtreten.

402. Inwiefern war Karls IV. Regierung für seine Hausmacht ein Lichtblick in trüber Zeit?

1. Er schloß Landfriedensbündnisse mit den Nachbarfürsten.
2. Er sorgte für gute Handelswege und Handelsverbindungen.
3. Er machte Tangermünde zum Mittelpunkt des Handels zwischen Böhmen und der Nordsee.
4. Er ließ viele Landstreicher und Wegelagerer an den Landstraßen aufhängen.
5. Er ordnete die Rechtspflege in seinen Ländern.

403. Wie zerstückte Karl IV. durch seine Testamentsbestimmungen seine wohlverwaltete und wohlgefügte Hausmacht?

1. Wenzel erbte Böhmen und Schlesien.
2. Sigismund überwies er Brandenburg.
3. Johann erhielt die Lausitz.
4. Jobst und Prokop (seine Neffen) bekamen Mähren.

404. Auf welche Weise suchte Karl IV. Böhmen zu germanisieren?

1. Er stellte den Landfrieden her:
 - a) indem er Landfriedensbündnisse mit den Nachbarn schloß,
 - b) indem er mit Ernst und Strenge für dessen Aufrechterhaltung im Innern des Landes sorgte.
2. Er förderte Handel und Verkehr.
3. Er pflegte den Bergbau.
4. Er verpflanzte deutsche Wissenschaft in das Land: er gründete (1348) die deutsche Universität Prag [405].
5. Er verschönte die Hauptstadt Böhmens durch Bauten: den Veitsdom, die Moldaubrücke, das Schloß auf dem Hradschin.